Neuguet Konzerte 2021

artarena.ch – «idée musique»

Sonntag, 6. Juni 2021, 11 Uhr – 1. Matinee **„Metamorphosis"**

Marie Spaemann (Vocals, Cello), **Christian Bakanic** (Akkordeon)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 20. Juni 2021, 11 Uhr – 2. Matinee **„Opus Klassik"**

vision string quartet

Sonntag, 4. Juli 2021, 11 Uhr – Extrakonzert I **„Dance"**

Uwaga! – Acoustic Crossover von Ballett bis Disco – Gast: Max Klaas (Perkussion)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 29. August 2021, 11 Uhr – 3. Matinee **„Dichterliebe extended"**

Lia Pale (Vocals) – **mathias rüegg** (Klavier)

Nino Aurelio Gmünder (Tenor) – **Edward Rushton** (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 5. September 2021, 17 Uhr – *arena1.0 **Connaught Brass**

Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona

Sonntag, 12. September 2021, 11 Uhr – Extrakonzert II **„Divertissement"**

Brita Ostertag und Philipp Bachofner (Flöten) – **Marina Yakovleva** (Violine)

Mikhail Yakovlev (Viola) – **Lev Sivkov** (Cello) – **Edward Rushton** (Klavier)

Sonntag, 3. Oktober 2021, 11 und 17 Uhr – Extrakonzert III **„Magic Claire"**

11 Uhr: Trio Machiavelli mit Claire Huangci (Klavier)

Solenne Païdassi (Violine) und **Tristan Cornut** (Cello)

17 Uhr: Solorezital mit **Claire Huangci** (Klavier)

13 Uhr: **GaumenFreuden** in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle

Sonntag, 24. Oktober 2021, 17 Uhr – *arena2.0 **Schlusskonzert Meisterkurs**

Philipp Bachofner, Brita Ostertag, Neuguetstrasse 62, 8820 Wädenswil, 044 780 11 35, www.artarena.ch

In Arkadien lebte einst eine Nymphe mit dem Namen **Syrinx**. Sie war bezaubernd schön und der Hirtengott Pan verliebte sich auf der Stelle in sie. Syrinx ging aber nicht auf sein Werben ein und flüchtete. Am Fluss Ladon angelangt, konnte sie den Nachstellungen Pans nicht mehr entweichen und flehte darum die Schutzgöttin Artemis an mit der Bitte, sie von der Verfolgung Pans zu erlösen. Anstelle von Syrinx hielt daraufhin Pan nicht nur ein Schilfrohr in unterschiedlich lange Röhrchen geschnitten und zusammengebunden, sondern ein wunderbares Melodieinstrument in seinen Händen.

Wir Kulturschaffende, Musikerinnen und Musiker hoffen, bald den Einschränkungen durch das Virus entkommen zu dürfen, sich die Lage in einen nachhaltigen Neuanfang verwandelt und die Musik auch wieder live zu unserem Seelenwohl beitragen darf.

„Metamorphosis" ist der Titel der neusten CD der Singer Songwriterin und Cellistin **Marie Spaemann.** Zusammen mit dem Akkordeonisten **Christian Bakanic** eröffnet sie die 28. Saison der Neuguet Konzerte. Das **vision string quartet** ist eines der wenigen Klassikensembles, das „par cœur" musiziert – ein direktes, unmittelbares Musikerlebnis. **Uwaga!**, welches sich zwischen Klassik, Tango, Klezmer und weiteren Musikstilen frei bewegt, hat dieses Jahr den Perkussionisten **Max Klaas** als Gast mit im Ensemble – ein virtuoses Feuerwerk. „Playing Schumann – Dichterliebe extended" ist die logische Weiterentwicklung der Klangsprache des sowohl in der Klassik als auch im Jazz beheimateten Komponisten und Pianisten **mathias rüegg**. Das Flötistenpaar **Brita Ostertag und Philipp Bachofner** freuen sich, begleitet von einem kleinen und feinen Ensemble, mit französischer Musik des frühen 20. Jahrhunderts aufzuspielen. Zum Abschluss der Saison 2021: Um 11 Uhr spielt **Claire Huangci** zusammen mit dem **Machiavelli Trio** und um 17 Uhr solo ein Rezital mit romantischer Klaviermusik.

Wir freuen uns, mit ***arena 1.0** · **Connaught Brass** (Seite 12) und ***arena 2.0** · Schlusskonzert der **17. Schaffhauser Meisterkurse** (Seite 18) ein zusätzliches kulturelles Angebot machen zu dürfen.

Im Angebot 2021 finden Sie wieder die beliebte Kombination von **OhrenSchmaus** und **GaumenFreuden** in **Jürgen Eders** Restaurant **Eichmühle**: am 6. Juni nach der 1. Matinee, am 4. Juli nach dem Extrakonzert I, am 29. August nach der 3. Matinee und am 3. Oktober zwischen den beiden Konzerten mit Claire Huangci.

Herzlich willkommen! Ihre KulturSchaffenden

Philipp Bachofner Brita Ostertag

Schutzkonzept:

- Der Konzertsaal wird zu 65% belegt, zwischen Paaren und Einzelpersonen wird ein Sitzplatz frei gelassen.
- Maskentragpflicht während des ganzen Aufenthaltes in der Heubühne.
- Händedesinfektion wird zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie Krankheitssymptome von COVID-19 verspüren oder in den letzten 10 Tagen Kontakt zu einer infizierten Person gehabt haben, bitten wir Sie, zu Hause zu bleiben.

Konzertkarten und Abos können mittels **Bestellkarte** (auf der letzten Seite in diesem Programmheft), oder auf **www.artarena.ch** reserviert werden.

Die Karten und Abonnements werden erst kurz vor den Konzerten per Post mit Rechnung zugestellt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Abonnements und Tickets:

Abo A: 1., 2. und 3. Matinee am 6./20. Juni und 29. August 2021	**Fr. 135.–**
Abo B: Extrakonzerte I, II und III am 4. Juli, 12. Sept. und 3. Okt. 2021	**Fr. 135.–**
Abo C: (alle 6 Konzerte der Saison 2021)**:** 1., 2. und 3. Matinee am 6./20. Juni und 29. August 2021 und Extrakonzerte I, II und III am 4. Juli, 12. Sept. und 3. Okt. 2021	**Fr. 255.–**
Tickets Matinees und Extrakonzerte je	**Fr. 50.–**
Kombiticket Magic Claire – 3. Oktober 11 und 17 Uhr Einzelkarte kombiniert zum Abo B oder Abo C = 30.–	**Fr. 80.–**
Ticket *arena 1.0 – 5. Sept. 2021, 17 Uhr, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	**Fr. 50.–**
Ticket *arena 2.0 – 24. Oktober 2021, 17 Uhr Freier Eintritt	**Kollekte**
GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle (Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser) je	**Fr. 98.–**

artarena.ch

tel 044 780 11 35 – **fax** 044 680 20 74 – **net** www.artarena.ch

Marie Spaemann (Vocals, Cello), Christian Bakanic (Akkordeon)

Ein Cello, eine Stimme, ein Akkordeon. Reduktion aufs Wesentliche, auf natürliche Klänge. Das virtuose Duo aus Wien beherrscht seine Instrumente meisterhaft und lässt deren lange, weit verästelte Geschichte in Details aufleuchten. Wesentlich für die Musik von **Marie Spaemann** und **Christian Bakanic** ist jedoch, wie elegant und gleichzeitig entschlossen sie verschiedene Traditionen als Sprungbrett für eigene Ideen nutzen. Ihre individuelle Stilfusion trägt einerseits wunderbar feinsinnige kammermusikalische Züge. Andererseits bietet sie mit klaren Melodien, ansteckenden Rhythmen und dem Soul in Spaemanns variabler Stimme Anknüpfungspunkte für Pop-Fans. Wenn dann noch Spielarten von klassischer Moderne, Ideen des Tango Nuevo, des europäischen Folk und Jazz hinzukommen, entsteht eine beeindruckend unkonventionelle, poetische Klangsprache.

Seit rund drei Jahren spielen Marie Spaemann und Christian Bakanic zusammen, nachdem sie sich bei einem Engagement in einer anderen Band kennengelernt hatten. Ihre Konzerte riefen bereits einige Resonanz hervor, umso mehr ihre eigenen Produktionen. Schon vor einer guten Weile schrieb Eva Schulz in der österreichischen Kleine Zeitung: *„Dass das Akkordeon in den letzten Jahren sein Image radikal verbessern konnte, ist nicht zuletzt Virtuosen wie Christian Bakanic zu verdanken."* Eine Kritik zu Marie Spaemanns 2019 erschienenem Album GAP im Magazin Concerto begann

„Metamorphosis"

„Unsere vielen Einflüsse verschmelzen nach und nach zu etwas Gemeinsamen, gleichzeitig bleibt alles in sich wandelbar"

Marie Spaemann

mit dem Satz: *„Wer 2018 im Konzerthaus war, um Spaemann im Duo mit Christian Bakanic zu lauschen, wird verstehen, wie es passieren kann, dass man im ehrwürdigen Berio-Saal die Gänsehaut zu spüren bekommt"* und endete: *„GAP, eine CD von spektakulärer Brillanz."*

Mit „Metamorphosis" erschien 2020 nun also das Debütalbum des Duos. Auf ihm verwandeln Spaemann und Bakanic ihre unterschiedlichen Einflüsse zu einer tiefgründigen, so noch nie gehörten Einheit. Beide brachten Stücke mit, zu denen sie gemeinsam neue Arrangements entwickelten. Die Feinarbeit ging oft so weit, dass scheinbar bereits fertige Kompositionen plötzlich ein anderes, unerwartetes Gesicht bekamen.

Nach dem Konzert signieren die beiden Künstler ihr Debut-Album.

1. Matinee

„Eines der vielversprechendsten Nachwuchs-Quartette, das Handwerk und Hingabe intensiv miteinander vereint."

Jakob Encke, violine
Daniel Stoll, violine
Leonard Disselhorst, cello
Sander Stuart, viola

2012 gegründet, hat sich das **vision string quartet** innerhalb kürzester Zeit in der internationalen Streichquartett-Szene etabliert. Mit ihrer einzigartigen Fähigkeit zwischen dem klassischen Streichquartett-Repertoire, ihren Eigenkompositionen und Arrangements aus den Bereichen Jazz, Pop und Rock zu „wandeln", stellen die vier jungen Musiker aus Berlin derzeit die klassische Konzertwelt auf den Kopf.

Die Konzertformate des vision string quartets sind vielseitig: Das Streichquartett, das sich zugleich als Band versteht, spielt in den klassischen Konzertsälen wie der Elbphilharmonie, Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie, Gewandhaus Leipzig, Tonhalle Düsseldorf und demnächst der Wigmore Hall London. Sie wirken in Ballettkooperationen unter John Neumeier mit, spielen Konzerte im Licht- und Videodesign von Folkert Uhde im Berliner Radial-System oder der Elbphilharmonie und spielen andererseits ‚Dunkelkonzerte' in völliger Finsternis.

Anfang 2016 gewann das Quartett beim Felix Mendelssohn Bartholdy-Wettbewerb in Berlin den 1. Preis sowie alle Sonderpreise. Grosse Wellen schlug der Erfolg beim Concours de Genève im November 2016, der mit dem 1. Preis und allen vier Sonderpreisen spektakulär anmutet. 2018 wurde dem Ensemble mit dem Kammermusikpreis der Jürgen Ponto-Stiftung einer der höchstdotierten Musikpreise verliehen.

Ihr Kammermusikstudium absolvierten die vier Musiker beim Artemis Quartett in Berlin sowie bei Günter Pichler, dem Primarius des Alban Berg Quartetts, an der Escuela Superior de Música Reina Sofía Madrid. Heime Müller, Eberhardt Feltz und Gerhard Schulz waren weitere Impulsgeber. Zu den Kammermusikpartnern des vision string quartets zählen Jörg Widmann, Eckart Runge, Haiou Zhang, Edicson Ruiz, Avi Avital, Nils Mönkemeyer und das Quatuor les Dissonances.

Höhepunkte der jüngsten Zeit sind die Debüt-Konzerte in der Philharmonie Luxemburg, beim Lucerne Festival, in der Kölner Philharmonie und dem Festspielhaus Baden-Baden. Wiederholt zu Gast ist das vision string quartet beim Schleswig-Holstein Musik-Festival, den Schwetzinger SWR Festspielen, Rheingau Musik Festival, Heidelberger Frühling, Mozartfest Würzburg, MDR Musiksommer, den Thüringer Bachwochen und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Im August 2018 hat das vision string quartet im Grossen Saal der Elbphilharmonie konzertiert, im Rahmen des SHMF.

Im Herbst 2019 spielte das Ensemble seine Debüt-Tourneen in Japan und den USA. In Europa bilden Auftritte in der Wigmore Hall, der Elbphilharmonie sowie in Oslo und Bergen Highlights im Konzertkalender der Musiker. Beim Bodensee Festival 2020 war das vision string quartet im Mai mit sieben Konzerten als ‚Artist in residence' präsent.

www.visionstringquartet.com

Carl Vine (*1954) **Streichquartett Nr. III**
Antonín Dvořák **Streichquartett Nr. 13 G-dur op. 106**

2. Matinee

Sonntag, 20. Juni 2021, 11 Uhr – Abo A, Abo C, Einzelkarten 2. Matinee

Foto: Ebbert & Ebbert

Ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt, wie in Jazzcombos oder Funkbands...

Vier Musiker, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, stürzen sich 2007 in das Abenteuer, gemeinsam zu musizieren. Am Anfang steht vor allem die pure Spielfreude im Vordergrund – und sie überträgt sich mühelos auf jedes Publikum. Über die Jahre gemeinsamen Musizierens beeinflussen sich die Vier gegenseitig, die unterschiedlichen stilistischen Schwerpunkte wachsen zum sehr eigenen Sound zusammen, irgendwo zwischen Klassik, Jazz, Balkan- und Popmusik.

Uwaga! feilt seit mittlerweile 10 Jahren mit ungebremstem Eifer weiter an der gemeinsamen Vision: einer Musik ohne Grenzen, die glücklich macht, die auf direktem Wege zu Herzen und in die Beine geht.

Extrakonzert I

„Uwaga! bringt ein ekstatisches Vergnügen! Diese Musik sprengt Grenzen in jeder Hinsicht und macht Musikern wie Publikum unbeschreiblich Spass. Crossover auf die Spitze getrieben – besser geht's nicht."

Passauer Neue Presse, 06/2016

Den unbändigen Spielspass können sich die Musiker mühelos erhalten: in einer Musikwelt ohne Grenzen wird es glücklicherweise nie langweilig. Der vielschichtige Sound des Ensembles ist orchestral und perkussiv zugleich. Auf der Suche nach erweiterten Audrucksmöglichkeiten entstehen schliesslich Begegnungen, die diese musikalischen Gegenpole weiter ausreizen sollen. Auf der einen Seite spielt Uwaga! 2013 erstmals eigene Arrangements und Kompositionen mit dem Folkwang Kammerorchester Essen.

Die extrem fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit wird ausgebaut und weitergeführt, gleichzeitig beginnt das Quartett, mit grossen Symphonieorchestern in ganz Deutschland zu konzertieren. Die Spielfreude steckt auch die Orchester sofort an, ein ganz individueller orchestraler Crossover-Sound entsteht und wird schliesslich 2016 gemeinsam mit den Dortmunder Philharmonikern auf CD (Swan Fake, ARS Produktion) gebannt.

Auf der anderen Seite arbeitet Uwaga! seit 2014 mit dem jungen Percussionisten **Max Klaas** zusammen.

Der musikalische Weltenbummler ist die perfekte Wahl für das gemeinsame Spiel, da er sein Percussion-Set ebenso umfunktioniert wie Uwaga! seine Streich- und Tasteninstrumente: als Meister des klassischen Weltmusik Trommel-Instrumentariums, überdies in der Popmusik zuhause, findet er eigene Wege, Drumsounds jedweder Art auf dem Percussion-Set zu erzeugen.

Sonntag, 4. Juli 2021, 11 Uhr – Abo B, Abo C, Einzelkarten Extrakonzert I

Foto: Claus Peuckert

Playing Schumann – Dichterliebe extended

Die Dichterliebe in Originalfassung trifft auf verspielte Weiterführungen der beiden Jazz-Musiker Lia Pale und mathias rüegg. Jazz trifft auf klassischen Liedgesang, Improvisation auf Interpretation – stets auf der Suche nach Werktreue aus zwei verschiedenen musikalischen Perspektiven. Oft heisst es: „Man spielt Schumann". Fügen wir ein »mit« hinzu, dann trifft das vielleicht die Idee dieses Schumann-Konzerts, das sich aus einer gemeinsamen Idee zusammen mit dem deutschen Sänger Julian Prégardien für »Die Lange Nacht der Musik« 2018 entwickelt hat, am 6. September 2020 in der Kölner Philiharmonie uraufgeführt worden ist und nun in Wädenswil mit Nino Aurelio Gmünder und Edward Rushton die Première in der Schweiz feiert. mathias rüegg hat dafür zwölf der sechzehn Schumann'schen Lieder neu arrangiert und diese Idee einer gemeinsamen Dichterliebe für zwei Klaviere und zwei Singende aus verschiedenen musikalischen Welten weitergesponnen – die Versionen verschränken und verstricken sich. Unvermittelt singt Nino Aurelio Gmünder zur Begleitung von rüegg und Lia Pale zur Originalbegleitung. Pale beginnt und Nino Aurelio Gmünder führt fort und vice versa. Es tauchen ebenso Epiloge für zwei Pianos oder wie aus dem Nichts zweistimmige Gesänge auf. Alles ineinander verflochten und verwoben, alles fliessend. Alles Schumann – fast wie "gewohnt" und doch ganz anders. Zwei Singende, der Liebe der Dichter ausgeliefert und von der Musik Schumanns gefangen. Im Hier und Jetzt!

*Ich bin **Lia Pale** und singe Kunstlieder als Songs, weil ich an eine Freiheit der Interpretation glaube und mir die Frage gefällt, wie die Winterreise wohl geklungen, wenn Sinatra sie gesungen hätte. Wenn ich Glenn Gould's Goldberg Variationen höre, kommt es mir so vor, als ob er Jazzpianist gewesen wäre. Vor 8 Jahren habe ich mathias rüegg kennengelernt. Gemeinsam haben wir uns für eine Neuinterpretation der Winterreise von Franz Schubert entschieden. So hat unsere musikalische Reise in die Welt des romantischen Kunstliedes begonnen und führte uns weiter zu „The Schumann Song Book", zu „The Brahms Song Book" – und nun zu Schumanns „Dichterliebe".*

www.liapalemusic.com

Foto: Severin Koller

Foto: Tim Dunk

***Nino Aurelio Gmünder** absolvierte seine Ausbildung bei Lina Maria Akerlund und Werner Güra an der Zürcher Hochschule der Künste. Weitere Studien brachten ihn nach Wien (W. Zlateva) und London (R. Connell und J. Chapman).*
Sein breitgefächertes Konzertrepertoire umfasst unter anderem sämtliche Tenorpartien der grossen Oratorien, wie z. B. Matthäuspassion, Weihnachtsoratorium, Messias, Schöpfung, Jahreszeiten, Paulus, Elias und Lobgesang. In der Oper verkörperte er neben anderen Partien die Rollen des Tamino (Mozart), des Abu Hassan (Weber) und des Eurimaco (Monteverdi).

www.ninoaurelio-gmuender.com

***mathias rüegg**, 1952 in Zürich geboren und in Schiers (GR) aufgewachsen.*
1974-76 Musikstudium in Graz
1977 Gründung und Leitung des Vienna Art Orchestra bis zu dessen Ende 2010
1993 Gründung und Leitung des Jazzclubs Porgy & Bess bis 1995
1997 Gründung und Leitung des Hans Koller Preises bis zu dessen Ende 2010
Seit 2013 Zusammenarbeit mit Lia Pale
Insgesamt 57 Alben und über 600 Kompositionen & Arrangements

www.mathiasrueegg.com

***Edward Rushton** studierte Klavier und Komposition an der Chetham's School of Music in Manchester, an der Universität Cambridge und an der Royal Scottish Academy of Music and Drama in Glasgow. 1998 zog er nach Zürich, um in der Meisterklasse von Irwin Gage Liedinterpretation zu studieren. 2001 schloss er mit Auszeichnung ab. Seit 2000 ist Edward Rushton Dozent für Klavierbegleitung an der Musikhochschule Luzern. Er hat mit verschiedenen SängerInnen, in Deutschland, Grossbritannien, Belgien, Frankreich, Polen, Griechenland und der Schweiz konzertiert. Er spielt auch in verschiedenen kammermusikalischen Formationen, und hat mehrere CDs eingespielt. Auch als Komponist ist Edward Rushton gefragt.*

www.edwardrushton.net

Matinee 3.

Sonntag, 29. August 2021, 11 Uhr – Abo A, Abo C, Einzelkarten 3. Matinee

Connaught Brass mit Aaron Akugbo und Harry Plant, trumpets, Robyn Blair, horn, Chris Brewster, trombone, Aled Meredith-Barrett, tuba

*arena1.0

Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona

Abgesagt! Verschoben! Connaught Brass hätte im Januar 2021 in Rapperswil auftreten sollen. Das Konzert wird nun nachgeholt.

Das **Connaught Brass** ist ein in London ansässiges Quintett, das sich aus Studenten der Royal Academy of Music (RAM) und der Guildhall School of Music and Drama zusammensetzt. Das Ensemble wurde 2016 von einer Gruppe von Freunden gegründet, die sich seit mehreren Jahren kannten. Die Mitglieder waren zuvor Hauptakteure des Jugendorchesters der Europäischen Union und des Nationalen Jugendorchesters von Grossbritannien, Schottland und Wales. In jüngerer Zeit treten Mitglieder im professionellen Bereich auf und arbeiten freiberuflich mit dem London Symphony Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra und der Cory Band sowie mit Künstlern wie Bruno Mars, Jamie Cullum, Gregory Porter und Stormzy zusammen.

Zuletzt gewann die Gruppe den ersten Preis bei der ersten Philip Jones International Brass Ensemble Competition im Jahr 2019. Sie gewann auch den Brass Ensemble-Preis der Worshipful Company of Musicians im Jahr 2018 und reiste kurz darauf nach Frankreich, um am Musikfestival Ferrandou Musique teilzunehmen. Sie führten eine Reihe von Konzerten auf, die sich aus einem breiten Repertoire zusammensetzten, darunter Originalwerke für Blechbläserquintett und speziell arrangierte Gesangs- und Klavierwerke.

Während des Studiums profitierte Connaught Brass von einem Coaching unter der Leitung führender britischer Blechbläser-Kammermusiker, darunter Alan Thomas und Matt Knight (Septura), sowie von einem regelmässigen Coaching mit Bob Hughes (Senior Brass Tutor, RAM). Sie haben das Konservatorium auch in einer Meisterklasse mit dem zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Anthony Plog vertreten und das Werk des Komponisten selbst aufgeführt.

Musik im Dialog zur laufenden Ausstellung im

Kunst(Zeug)Haus

Schönbodenstrasse 1 8640 Rapperswil-Jona

STIFTUNG CULTURA Die Konzertveranstaltenden bedanken sich herzlich für den grosszügigen Beitrag an das Konzert.

Sonntag , 5. September, 17 Uhr, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona – Einzelkarten *arena1.0

Brita Ostertag/Philipp Bachofner/Marina Yakovleva/ Mikhail Yakovlev/Lev Sivkov/Edward Rushton „Divertissement"

Das Geschwisterpaar **Marina Yakovleva** und **Mikhail Yakovlev** ist in St. Petersburg geboren, in einer Musikerfamilie. Deshalb erstaunt es nicht, dass beide schon in frühester Kindheit mit Musik in Kontakt kamen; und beide haben die Violine als ihr Instrument gewählt und am Konservatorium ihrer Heimatstadt ihre Solisten-Diplome erhalten. Marina erlebte ihren ersten Höhepunkt mit Violinkonzerten von Prokofiev, Tschaikovsky und Paganini, bevor sie ihr Heimatland verliess und in die Schweiz kam.
Ihr jüngerer Bruder vervollständigte seine Studien in der Schweiz bei Tibor Varga in Sion, bei György Pauk in Zürich und bei Alberto Lysy in Gstaad. Dann kam er, von Gennady Roshdestvensky empfohlen, als Konzertmeister zum Opernorchester Oslo. Marina trat dann als Solistin in Produktionen von Radio Suisse Romande auf, mit der Camerata Lausanne spielte sie ihre erste CD ein und ist nun seit 2005 Mitglied der Philharmonia Zürich.
Gemeinsam treten sie als Violinduo auf und neuestens als „Trio Amani", zusammen mit Lev Sivkov, dem russischen Solocellisten der Philharmonia Zürich; Mikhail spielt dann in dieser Besetzung die Viola.

Lev Sivkov stammt aus Novosibirsk, der Grossstadt hinter dem Ural. Auch er ist in einer Musikerfamilie geboren und hat ebenso früh den Weg zur Musik gefunden, wechselte aber schon in der Jugendzeit in den Westen. In Basel und Stuttgart hat er sein Musikstudium bei Ivan Monighetti und Conradin Brotbek absolviert. Erste Preise hat er bei Cello-Wettbewerben in New York, Gérardmer/Frankreich und Covilha/Portugal geholt. Bevor er als Solo-Cellist ans Opernhaus Zürich kam, hatte er in dieser Funktion an der Königlichen Oper in Kopenhagen gewirkt.

Edward Rushton: Bitte zurückblättern.

Paris um 1900

Im Jahr 1900 ist Paris auf der Opernbühne musikalisch illustriert worden, mit singenden Clochards, Strassenkehrern, Zeitungsverträgerinnen, dem Liebespaar Louise und Julien und dem speziellen Charme der Stadt – in Gustave Charpentiers Oper „Louise" – und folgte damit der schon erfolgreichen Puccini-Oper „La Bohème". Auch hier Künstler, Nachtschwärmer und sonstige Aussenseiter in den Strassen und Bistros. „Niemand anderer hat das Paris jener Tage so gut beschrieben wie Puccini", liess Debussy verlauten und empfand den Italiener nicht als lästigen Konkurrenten. Er litt hingegen unter dem Vorrang der seit 1871 siegreichen Deutschen und besonders unter der Dominanz der deutschen Musik. Deshalb forderte er 1901 die Abschaffung des Studiums der Harmonielehre: „Eine pompösere und lächerlichere Art, Klänge zusammenzufügen lässt sich nicht denken". Erik Satie hat dann gezeigt, wie dies zu bewerkstelligen war – in den „Trois morceaux en forme de poire".

Florent Schmitt	**Suite en Rocaille pour flûte, cordes et piano**
Cécile Chaminade	**Sérénade aux Étoiles pour flûte et piano**
Gabriel Fauré	**Sicilienne pour flûte et piano**
André Jolivet	**Fantaisie-Caprice pour flûte et piano**
Paul Dukas	**La Plainte, au loin, du faune … pour flûte et piano**
Jacques Ibert	**Divertissement pour deux flûtes, violon, alto, violoncelle et piano**

Sonntag, 12. September 2021, 11 Uhr – Abo B, Abo C, Einzelkarten

Extrakonzert II

Extrakonzert II

Solenne Païdassi, Violine
Tristan Cornut, Violoncello
Claire Huangci, Klavier

Die Pianistin **Claire Huangci**, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018, zieht ihr Publikum durch „glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie" (Salzburger Nachrichten) in den Bann. In Solorezitalen und als Partnerin internationaler Orchester konzertiert Claire Huangci in international bedeutenden Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York, dem Wiener Konzerthaus, der Elbphilharmonie u. a. sowie auf Festivals wie dem Verbier Festival, Klavierfestival Ruhr und dem Rheingau Musik Festival.

Die französische Violinistin **Solenne Païdassi** gewann 2010 den Ersten Preis beim Long-Thibaud Wettbewerb und ist Preisträgerin des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs Hannover, des Violinwettbewerbs Tibor Varga Sion Valais und des Gyeongnam Wettbewerbs in Korea. Mit ihrer Violine von Gian Battista Guadagnini (1784) trat sie in der Carnegie Hall New York, dem Concertgebouw Amsterdam oder der Salle Gaveau in Paris auf und war ebenfalls Gast bedeutender Orchester.

Der Cellist **Tristan Cornut** wurde bereits bei zahlreichen Wettbewerben wie dem Gaspar Cassado Wettbewerb, dem ARD-Musikwettbewerb und den Kammermusik-Wettbewerben in Melbourne und Trondheim ausgezeichnet. Seit 2012 ist er Stimmführer der Celli der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und trat ausserdem als Solocellist mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Münchner Kammerorchester, dem Ensemble Resonanz, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Philharmonischen Orchester Tokyo auf.

Die Wege der drei Musiker*innen kreuzten sich bereits in frühen Studienzeiten und beim ARD-Musikwettbewerb. Seither verbindet Claire Huangci, Solenne Païdassi und Tristan Cornut neben der Leidenschaft zum gemeinsamen Musizieren auch eine tiefe Freundschaft.

„Sucht man ein übergeordnetes Merkmal von Huangcis Klaviespiel [...], findet man es in ihrer Konzentration, ihrer Imaginationskraft, ihrer Phantasie und der daraus resultierenden Poesie der Interpretation."

NZZ, Thomas Schacher, 2.3.2019

Extrakonzert III

11 Uhr Machiavelli Trio:
Felix Mendelssohn-Bartholdy – Klaviertrio No. 2, c-moll, op. 66
Maurice Ravel – Klaviertrio a-moll (1914)

17 Uhr Solorezital:
Bach/Busoni – Toccata & Fuge in d-moll, BWV565
W. A. Mozart – Sonate in a-moll KV 310
Frédéric Chopin – 24 Préludes, op. 28

Sonntag, 3. Oktober 2021, 11 Uhr – Abo B, Abo C, Einzelkarten
Sonntag, 3. Oktober 2021, 17 Uhr – Einzelkarten, Kombiticket

Machiavelli Trio
Claire Huangci Solorezital

*arena2.0

Musiker*innen bilden sich ein Leben lang weiter – dafür gibt es Meisterkurse – auch in Schaffhausen!

Seit März 2020 leidet die gesamte Kulturbranche unter den Folgen der Pandemie. Geschlossene Kulturinstitutionen, Absagen aller Veranstaltungen, keine live-Konzerte mehr, Rückzug in die digitalen Medien – Kontakte nur noch virtuell!?

Wann kann Kultur wieder ohne Einschränkungen gelebt werden?

Die Veranstaltenden der Neuguet Konzerte möchten jungen Musiker*innen die Möglichkeit bieten, aufzutreten, musikalisch in Meisterkursen erarbeitete Kammermusikwerke mit frischer Kraft und Zuversicht vorzustellen – einem neugierigen und interessierten Publikum: unseren fantastischen Konzertbesuchenden!

Die vom Frühling in den Herbst verschobenen 17. Schaffhauser Meisterkurse münden in Abschlusskonzerte der aktiv Teilnehmenden – eines davon findet im Heubühnen-Saal statt, wo schon so manche(r) arrivierte(r) Künstlerin/Künstler aufgetreten ist und unserem begeisterungsfähigen Publikum unvergessliche Konzerterlebnisse ermöglicht haben.

Die renommierten Künstler/Dozenten am 17. Schaffhauser Meisterkurs für Solo- und Kammermusik sind:

Valeriy Sokolov, Geiger · Hannover
Wen-Sinn Yang, Cellist · München
Reto Bieri, Klarinettist · Wilderswil
Werner Bärtschi, Pianist und Komponist · Schaffhausen

Das Konzertprogramm und die Zusammensetzung der Kammermusikensembles werden am Konzerttag bekannt gegeben.

Wir sind gespannt und freuen uns auf die jungen Künstler*innen.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei – da zum heutigen Zeitpunkt bezüglich weiterem Verlauf der Pandemie noch nichts definitiv feststeht, sollten die Plätze reserviert werden (sie sind auch für dieses Konzert nummeriert). Am Schluss des Konzertes wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Wir freuen uns auf regen Konzertbesuch!

Sonntag , 24. Oktober, 17 Uhr – Freier Eintritt/Kollekte zur Deckung der Unkosten *arena2.0

Der spannende Bogen vom Konzerterlebnis zu lukullischen Genüssen – in **Jürgen Eders Restaurant Eichmühle**. Mit seinen einfühlsamen Menükreationen erreicht die Familie Eder und ihr Team, all unsere Sinne anzusprechen und zu einem umfassenden Erlebnis werden zu lassen. Das gemeinsame Geniessen und Zusammensein mit den Künstlern im Restaurant Eichmühle wird so zum einmaligen kulturellen Gesamt-Event. Platzzahl beschränkt, Berücksichtigung nach Bestellungseingang!

Créé pour vous
Jürgen Eder

Lukullische Genüsse

6. Juni 2021 „Metamorphosis“

Marinierter Spargel mit Kräutervinaigrette und Bio Rauchlachs

Kalbs Rib Eye am Stück niedergegart Edelpilze, Risotto und Gemüse

Vanille Bavarois mit Erdbeeren

Café und Kleingebäck

Am 6. Juni 2021, 13 Uhr
nach der 1. Matinee
(Spaemann/Bakanic)
»Metamorphosis« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

4. Juli 2021 „Dance“

Gazpacho Andalouse mit grillierter Riesenkrevette

Roastbeef à l'anglaise mit Pommery-Senfsauce Ragoût von neuen Bratkartoffeln mit Artischocken, Tomaten, Oliven und Knoblauch

Geschichtetes Joghurt Sauerrahmeis mit Beeren

Café und Kleingebäck

Am 4. Juli 2021, 13 Uhr
nach dem Extrakonzert I
(Uwaga!)
»Dance« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

29. August 2021 „Playing Schumann“

Thunfischtatar Meeralgensalat und Sepie

Butterzarte Kalbsbrust 72°/72h gegart Rotweinsauce, Kartoffelpüree und Gemüse

Pochierter Pfirsich mit Joghurt Sauerrahmeis und Zitronenmousse

Café und Kleingebäck

Am 29. August 2021, 13 Uhr
nach der 3. Matinee
(Dichterliebe extended)
»Playing Schumann« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

3. Oktober 2021 „Magic“

Terrine von Lachs und Felchen, Baguette und Sauce Aioli

Zweierlei vom Puschlaver Reh Ragoût und Braten Spätzli und Herbstgemüse

Zwetschgen im Gewürzfond mit Eis

Café und Kleingebäck

Am 3. Oktober 2021, 13 Uhr
nach dem Extrakonzert III
(Machiavelli Trio)
»Magic« bei Familie Eder!

Fr. 98.–
(Dreigangmenü inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)

Sonntag, 6. Juni 2021, 13 Uhr, »Metamorphosis«
Sonntag, 4. Juli 2021, 13 Uhr, »Dance«
Sonntag, 29. August 2021, 13 Uhr, »Playing Schumann«
Sonntag, 3. Oktober 2021, 13 Uhr, »Magic«

GaumenFreuden – OhrenSchmaus
Jürgen, Doris, Oliver und Debora Eder
Restaurant Eichmühle
www.eichmuehle.ch

Beiträge an die Konzerte im Neuguet

Jürgen und Doris Eder, Restaurant Eichmühle, Wädenswil
Engel, Restaurant und Hotel, Engelstrasse 2, Wädenswil
Hans und Christine Preisig, Käse und Wein, Steingasse 1, Richterswil
Bäckerei/Konditorei/Café Albert Baggenstoss, Dorfstrasse 58, Richterswil
Blumengeschäft Müller, Wädenswil
Augenweide, Brillen und Kontaktlinsen, Gerbestrasse 1, Wädenswil
Stutz Medien AG, Wädenswil
Stalder AG, Schreinerei und Küchenbau, Zugerstrasse 160, Wädenswil
Tuwag Immobilien AG, Einsiedlerstrasse 25, Wädenswil
Pianohaus Gebr. Bachmann, Zürcherstrasse 90, 8620 Wetzikon
Fachstelle Kultur des Kantons Zürich, Bereich Musik
Stadt Wädenswil

Ein herzlicher Dank geht an die ungenannt bleibenden **Donatoren/Donatorinnen**, welche die Veranstaltungen finanziell, tatkräftig und in ideeller Weise unterstützen.

Die Konzerte der 29. Saison 2022:

1., 2. und 3. Matinee an den Sonntagen vom 15. Mai, 12. Juni und 28. August 2022
Extrakonzerte I, II und III an den Sonntagen vom 3. Juli, 18. September und 2. Oktober 2022

Abonnements und Karten bestellen

auch auf **www.artarena.ch**

Die Abos und Eintrittskarten werden 10 Tage vor dem Eröffnungskonzert per Post mit Rechnung versandt

Anzahl	**Abonnements und Tickets:**		
.....	- Abonnement A*: Matinees 1-3 (6.6., 20.6., 29.8.2021)		**Fr. 135.–**
.....	- Abonnement B*: Extrakonzerte I-III (4.7., 12.9., 3.10.2021)		**Fr. 135.–**
.....	- Abonnement C*: Alle Konzerte 2021: Matinees 1-3 (6.6., 20.6., 29.8.2021) und Extrakonzerte I-III (4.7., 12.9., 3.10.2021)		**Fr. 255.–**
.....	- Ticket 1. Matinee	6. Juni 2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket 2. Matinee	20. Juni 2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket Extrakonzert I	4. Juli 2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket 3. Matinee	29. August 2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket *arena1.0 (Connaught Brass)	5. September 2021, 17 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket Extrakonzert II	12. September2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket Extrakonzert III (Machiavelli Trio)	3. Oktober 2021, 11 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Ticket Solorezital Claire Huangci	3. Oktober 2021, 17 Uhr	**Fr. 50.–**
.....	- Kombiticket "Magic Claire"	3. Oktober 2021, 11 und 17 Uhr	**Fr. 80.–**
.....	- Ticket *arena2.0 (Meisterkurs-Konzert)	24. Oktober 2021, 17 Uhr	**Kollekte**
	GaumenFreuden in Jürgen Eders Restaurant Eichmühle:		
.....	- »Metamorphosis« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	6. Juni 2021, 13 Uhr	**Fr. 98.–**
.....	- »Dance« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	4. Juli 2021, 13 Uhr	**Fr. 98.–**
.....	- »Playing Schumann« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	29. August 2021, 13 Uhr	**Fr. 98.–**
.....	- »Magic« (inkl. 2dl Wein, 1 Café und Wasser)	3. Oktober 2021, 13 Uhr	**Fr. 98.–**

*Die Abonnements sind unpersönlich und übertragbar. Absender auf der Vorderseite nicht vergessen!

Mitteilungen: .....

.....

2007 wurde der **Kulturkreis** ins Leben gerufen. Natürliche Personen haben sich bereit erklärt, die Konzertreihe während fünf Jahren zu unterstützen. 2017 hat die dritte Serie der fünfjährigen Unterstützung begonnen. Die Konzertveranstaltenden sind sehr dankbar, dass auch ungenannte Beteiligte die Konzerte massgeblich mit ihrem Beitrag unterstützen und freuen sich, **wenn weitere Beteiligte zur Teilnahme gewonnen werden können**. Ferner wurde 2017 der **Förderverein Neuguet Konzerte** gegründet, dessen Präsident Jürg Minder ist. Weitere Informationen zum Kulturkreis sowie zum Förderverein erteilt gerne:
Jürg Minder, Einsiedlerstrasse 23, 8820 Wädenswil, Tel. 044 780 44 71
mail: jueminder@bluewin.ch. Besten Dank.

Kulturkreis :

Max und Vreni Bannholzer, Dres Margrit und Robert Bloch, Grübi und Ruth Brupbacher, Elisabeth Frey, Corina und Markus Hess, Walter und Anita Hunziker, Verena und Urs Huwiler, Margot und Carl Keel, Marianne Künzler, Ursula Ryffel und Jürg Minder, Rolf und Veronika Munz, Eva Oberle und Urs Nager, Ursula und Alfred M. Niederer, Nino und Elisabeth Treichler, Tina Willi, Max und Marlies Zaugg

Kulturförderung

DANK

www.artarena.ch

Bitte frankieren!

Absender:

Name .....

Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

Datum .....

Unterschrift.....

Herr
Philipp Bachofner
Neuguetstrasse 62

8820 Wädenswil

Die **Abstellplätze** für Autos auf dem Parkplatz **Burgruine** sind **limitiert! Konzertbesuchende** benützen wenn immer möglich die **öffentlichen Verkehrsmittel** oder kommen **zu Fuss**. Das Neuguet erreicht man mit einem **schönen Spaziergang** von der Ortsbusstation Campus Grüental oder der SOB-Bahnstation Burghalden in 10 Minuten. Gehbehinderte Personen dürfen zum Neuguet hinauffahren.

• Philipp Bachofner, Brita Ostertag, Neuguetstrasse 62, 8820 Wädenswil • **fon** 044 780 11 35
• **fax** 044 680 20 74 • **net** www.artarena.ch • **mail** philippbachofner@artarena.ch
• **pc** 80-74096-9 Philipp Bachofner „Neuguet-Konzerte“ 8820 Wädenswil

Stutz Medien AG, Wädenswil

artarena.ch